

Pettauer Localanzeiger.

Erscheint jeden 1., 11. und 21. des Monates. — Preis für Doco mit Zustellung ins Haus: Vierteljährig fl. —.63, halbjährig fl. 1.26, ganzjährig fl. 2.50; mit Postverendung: Vierteljährig fl. —.80, halbjährig fl. 1.50, ganzjährig fl. 2.90. Einzelne Nummern 8 kr.

Redaktion und Administration: Bürgergasse Nr. 14, Pettau.

Manuscripte werden nicht retournirt; anonyme Zuschriften werden nicht berücksichtigt.

Der Administrator August Heller übernimmt Annoncierungen, Inserate im Manuscript oder zur Stilisierung, sowie Auskunft und Vermittlung unter strengster Discretion. — Inserate, Annoncen werden billigt berechnet, gleichlautende Inserate oder mit kleiner Abänderung halb- oder ganzjährig bedeutend billiger.

Manuscripte jeder Art bittet man bis längstens 27., 7. und 17. jedes Monates einzusenden, damit der Druck für die nächste Nummer auch rechtzeitig erfolgen kann.

P. C. Bewohner Pettau's!

Ein großer Theil der hochverehrten Bewohner Pettau's fehlt noch in der Abonnentenliste des Localanzeigers.

Das Blatt, obwohl noch klein, hat bisher so ziemlich ungetheilte Anerkennung gefunden. Dasselbe wird auch mit Beginn des II. Quartals, d. i. April, jeden Sonntag, somit jede Woche einmal erscheinen. Da durch dieses wöchentliche Erscheinen ein Zeitungsstempel zu entrichten ist, so wird dieses Blatt um diese Auslage allerdings theurer. Allein wenn die Abonnenten-Zahl sich bis dahin vermehrt, so bleibt der Preis des Blattes, pro Monat 21 kr., aufrecht.

Dieses kleine Opfer kann in Anbetracht des löblichen Zweckes, welchem das Blatt gewidmet ist, gewiß ein Jeder leicht bringen. Die Schriftleitung bittet daher Jene, welche noch nicht im Besitze dieses Lokalblattes sind, demselben ihre Unterstützung gütigst zuwenden zu wollen.

Die Schriftleitung wird sich erlauben, zur Erreichung dieses Zweckes demnächst durch eine Subscription zum Abonnement höflichst einzuladen.

Abonnements für den Pettauer Localanzeiger übernehmen die Herren: Jos. Kasimir, Josef Gspaltl, Josef Ornig, Adolf Sellinschegg, W. Blanke und Kasimir (Haupt-Tabaktrafik). Auch sind daselbst Verkaufsstellen des Pettauer Localanzeigers.

Hochachtungsvoll

Die Schriftleitung.

Ein Vortrag

von Carl Groß.

(Fortsetzung.)

Wer kennt ihn nicht? Wer kennt ihn nicht von seiner Kindheit an, wo seine kindlich unschuldige Seele sich nach den Besitz eines solchen Vogels sehnte, den er endlich an einer Spagatschnur in Händen zu besitzen so glücklich war und im kindlichen Entzücken als seinesgleichen liebte, von diesem Bösewicht aber in Nase oder Wangen, oder in die Finger — was selbst einen Mann empfindlich schmerzt — gebissen wurde und dann aufschreiend und heulend, aus der Wunde blutend, Schutz und Hilfe suchend in die Arme von Vater oder Mutter eilte; — wer hat, einige Jahre darauf, so ihm nur einigermaßen die Gelegenheit geboten war, keine Gefahr scheuend, weil nicht kennend, Eier oder die Nestlinge dieses Vogels auszunehmen, trotz des Verbotes seitens der mehr um die Hosen und geraden Glieder ihrer Kinder besorgten Eltern, dennoch den Baum oder Dachboden

erklommen und dafür einige wohlgemeinte Pracker als wohlverdiente Zübuße nicht erhalten? — wer kennt ihn nicht, den Vogel mit dem lieberlich gebauten Nest, das er immer mit schmutzigen Fexen, Bändern, Schnürkn aller Farben, mit Haaren und Federn ausstattet und ohne Auswahl des Ortes, zumeist vom Misthaufen, der Dünststätte, aus dem Hof- und Straßenkoth zusammenträgt? — wer kennt ihn nicht, der nur zur Noth sein eigen Nest baut und mit Vorliebe in die schon fertigen Schlupfnester uns nützlicher Vögel bringt, davon räuberisch Besitz nimmt und die arg- und ahnungslos heimkehrenden Eigenthümer heimtückisch überfällt, würgt und sie — wenn Eier oder kleine Junge vorhanden — sammt diese hinauswirft oder frißt? — wer kennt ihn nicht den ärgerniserregenden Vogel beim Füttern der Hühner, Tauben, Schweine? ihn, der alles frißt, ob gesotten oder gekocht, gebraten oder roh, der selbst über den Knochen, den der Kettenhund auf einen Augenblick freiläßt, gierig darüber herfällt? ihn, der das mühsam und schwierig aus der Erde gepickte Futter einem weit größeren Vogel vor dem

Bermischte Nachrichten.

(**Kanner Gemeindewahl.**) Am 17. d. M. fand die Gemeindeauswahl in Kamm bei Pettau statt. Die Wähler aller drei Wahlkörper erschienen zahlreich. Gewählt haben der I. Wahlkörper zu Ausschüssen die Herren: Stanitz August, Ribitsch Josef, Bogatschnig Josef, Pouch Paul, Pinteritsch Franz, Leskofchegg Franz. Zu Ersatz-Ausschüssen die Herren: Stanitz Franz, Jug Johann, Juricha Josef. Im II. Wahlkörper zu Ausschüssen die Herren: Wressnig Johann, Scherona Michael, Kiegelbauer Florian, März Franz, Kutowetz Josef, Grilz Josef. Als Ersatz-Ausschüsse die Herren: Kemmele Johann, Wedratsch Jakob, Struzel Johann. Im III. Wahlkörper zu Ausschüssen die Herren: Kulz Georg, Schatoritsch Franz, Lippit Rudolf, Pirich Johann, Kaiser Franz, Leposcha Vinzenz. Zu Ersatz-Ausschüssen die Herren: Saleski Joh., Junek Jakob und Martschitsch Michael.

(**Lokalbahn.**) Der Bau der Lokalbahn Radkersburg-Luttenberg soll in Kürze in Angriff genommen werden. Diese Bahn trennt uns kommerziell von Luttenberg und wird daher für Pettau keinen Vortheil, sondern nur Nachtheil bringen. Wann werden wir endlich praktische, für Pettau und Umgebung nützliche Bahnverbindungen erhalten!

(**Schulhausbau.**) Nächsten Monat sollen die Ausschreibungen über die Arbeiten des zu erbauenden neuen Schulhauses in Hl. Dreifaltigkeit i. d. Kollos geschehen.

(**Locales.**) Behufs Erweiterung der Warmbäder der vom Pettauer Bauvereine erkauften Realität wird der Garten als Bauplatz verwendet. Auch wird ein Bassin-Schwimm- und Gehbad auf diesem Grunde etabliert. Der allgemeine Wunsch der Bevölkerung von Pettau, ein komfortables Bad zu besitzen, welches nicht nur den Heimischen dienen soll, sondern dessen anerkannte, wohlthätige Wirkung, welche das Drauwasser in sich birgt, nun auch fremden Curbedürftigen in dieser Badeanstalt zu theil werden soll, geht hiemit bald in Erfüllung.

Jeder Pettauer muss wohl über die Opferwilligkeit und emsige Thätigkeit des Bauvereines dankbarst erfreut sein; dieser Verein verdient die Unterstützung im ausgiebigsten Maße. — Dieser Tage wurde das Gesuch um Registrierung des Vereines vom Cillier Kreisgerichte erledigt, wie folgt: „Hierüber wird die Eintragung der Genossenschaft „Pettauer Bauverein, registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung“ in das diesgerichtliche Genossenschaftsregister bewilliget und der Vollzug dem Herrn Registerführer mit dem aufgetragen, daß er folgende Daten in die entsprechenden Columnen aufzunehmen habe: 1. Das Datum des Genossenschaftsvertrages ist der 2. Februar 1890. 2. Der Sitz dieses Vereines ist Pettau und erstreckt sich seine Wirksamkeit auf die Stadt und Umgebung Pettau. 3. Der Gegenstand des Vereines ist nachfolgender: a) Die Erwerbung von Grundstücken, diese mögen bereits verbaut sein oder nicht, b) die Herstellung von Bauten aller Art für eigene Rechnung, c) der Verkauf von fertig gestellten Baugesegenständen, d) die Verwaltung der in dem Besitze des Vereines bleibenden Gegenstände, e) die Verwaltung von fremden Häusern und Realitäten jeder Art, f) die Vermittlung von Crediten und Darleihen auf fertige und unfertige Baugesegenstände, g) Unternehmungen aller Art für eigene und fremde Rechnung im Bereiche der Statuten. 4. Die Firma wird vereinigt von drei Vorstandsmitgliedern und zwar von dem Obmanne oder dessen Stellvertreter, vom Zahlmeister und vom Schriftführer unterzeichnet. 5. Als erster Vorstand wurden die Herren Josef Ornig, Franz Kaiser, Josef Kasimir, Max Ott, Ludwig Janatka, Jakob Magun, Isidor Tolazzi, Wilhelm Kufela und Josef Wressnig, sämmtliche in Pettau, gewählt, und es werden für die Firma zeichnen: Josef Ornig als Obmann oder dessen Stellvertreter Franz Kaiser und ferner Josef Kasimir als Zahlmeister und Max Ott als Schriftführer. 6. Die Bekanntmachungen erfolgen durch Insertion im Pettauer Lokalanzeiger, eventuell mittelst schriftlicher Bestätigung an die Mitglieder. 7. Die Haftung der

Schnabel weg, ja sogar verwegen genug, aus dem Schnabel reißt? wer kennt ihn nicht, ihn, der die Scheunen und Fruchtböden plündert, in Gärten wüthet? wer kennt ihn nicht, den wir alle kennen und beim Namen nennen und alle Tage sehen, ihn, den Schlemmer, Prasser, Dieb, Räuber und Mörder, den Verwüster, den rostbraunen, unten schmutziggrauen Gesellen, der seinen schmutziggrauen Leib mit seiner schmutziggrauen Seele in schmutziggrauem Wasser badet, den Stänker und Zänker unter seinesgleichen und mit Andern? wer kennt ihn nicht, den Gemeinsten seines Geschlechtes? — Der Sperling ist's, den wir alle kennen und beim Namen nennen, den wir alle Tage sehen!

Der Sperling ist es, der hier zum Vorwurf genommen wird, der im irrigen Glauben noch in der Mehrheit den unwürdigen Ruf eines unschädlichen, ja sogar nützlichen Vogels genießt.

Es sei bemerkt, daß in dem nun abgegeben werdenden Urtheil über dessen Thaten streng sachlich verfahren und die Summen auf Seiten der Nützlichkeit mit denen der Schädlichkeit in besonnener Ruhe und kaltblütig rechnend, verglichen werden sollen.

Gehen wir an die Sache und beobachten wir ihn im Verufe seines Daseins.

Wenn die Gärten und Fluren sich mit frischem Grün geschmückt haben, mit dem Grün aber auch die Kerbthierwelt in tausendfacher Gestalt zu bewegtem Leben erwacht ist, wenn ganze Massen von anfangs winzigen

aber in kurzer Zeit zu beträchtlicher Größe heranwachsenden und über große Raumflächen sich ausdehnenden Käupchen ihr Verherrungswerk beginnen: dann entwickelt auch der Sperling seine allerheilksamste Thätigkeit im Durchsuchen der Bäume. — Und aus den Gärten begibt er sich auf das Feld, wo er in Wiesen und Feldern sich als Freund des Landmannes im Vertilgen von Kerbthieren erweist. Dem Heere der Mai- und Junikäfer gegenüber ist er nur im beschränkten Maße mehr ein beinträchtigender Feind. — Er frisst auch Regenwürmer und Engerlinge, hier und da wird auch ein Schmetterling im Vorbeifliegen erhascht. Durchaus bestimmend wirkt auf die Ernährungsweise der Sperlinge im April, Mai und anfangs Juni die Gelegenheit ein, sich auf bequeme Weise Körnerfrüchte anzueignen. Hühnerhöfe, Fruchtböden, Malzbereitungsstätten, welche ihnen zugänglich sind, lenkt sie vielfach von der Kerbthierjagd ab. — Ist aber die Fortpflanzungsperiode vorüber, so tritt die bis daher gerühmte Eigenschaft des Sperlings wesentlich in den Hintergrund. Schon die zweite Brut wird nicht mehr ausschließlich mit Kerbthieren ernährt, weil es da in den Gärten mancherlei vegetabilische Nahrung, insbesondere junge Erbsen gibt, welche bei den secierten Nestlingen in Menge gefunden wurden. Noch weit weniger Insekten-Nahrung erhalten die spätern Jungen der Brutperiode.

Blediglich auf die Monate April und Mai beschränkt sich also der Nutzen dieses Vogels. (Schluß folgt.)

Genossenschaft für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft ist eine nur auf die gezeichneten Geschäftsanteile beschränkte. Unter einem wird das bezügliche Edikt aus- gefertigt und in der Grazer Zeitung kundgemacht. Dessen wird Gesuchsteller zu Händen des Herrn Josef Orwig in Pettau über Amtsrubrik verständigt. Gesuch mit Statuten und Firmazeichnung ad acta."

(Feuerwehr-Viederkranz.) Der Feuerwehr-Viederkranz hat sich in seiner Jahresversammlung wieder constituirt. Der Jahresbericht und Kassastand wurde geprüft und zur genehmigenden Kenntnis genommen. Bei der vorgenommenen Neuwahl der Funktionäre wurden Herr August Heller sen. zum Obmann, Herr August Heller jun. zum Chormeister, Herr Alois Rukowetz zum Schriftführer und Säckelwart und Herr A. Maizen zum Archivar gewählt. Dieser Klub, welcher in der freiwilligen Feuerwehr von Pettau für Gesang und Erheiterung sorgt, wird am 19. März d. J. eine größere Aufführung veranstalten.

(Veteranen-Kränzchen.) Das am 8. Februar 1890 stattgehabte Veteranen-Kränzchen war sehr stark besucht und höchst animiert. Bis zum Morgen währte der heitere Reigen.

(Aus Luttenberg.) Am 26. v. M. fanden sich, vom Landtagsabgeordneten und Bürgermeister Herrn Josef Steyer einberufen, die meisten Weingartenbesitzer des Marktes im Gemeinderathssaale ein. Herr Steyer eröffnete den Versammlung, unter denen sich auch der Herr Bezirkshauptmann und Kämmerer Freiherr Mac Kevin O Kelly befand, das ihm von der Landes-Reblaus-Commission die Errichtung einer Rebschule mit amerikanischen Reben empfohlen wurde und stellte die Frage, ob sie eine solche für zweckmäßig erachten, eventuell welche Vorkehrungen gegen die drohende Reblausgefahr zu treffen wären. Die Herren Freiherr Mac Kevin O Kelly und Dr. Konitsch sprechen, an der hierauf folgenden Debatte mit lebhaftem, sachmännischem Wissen bekundenden Interesse theilnehmend, sich gegen die Errichtung einer solchen Rebschule aus, indem sie hervorhoben, das erstens noch mit ziemlicher Bestimmtheit angenommen werden könne, das unser Weingartengebiet bisher noch nicht inficiert ist, das zweitens mit den amerikanischen Reben auch die Reblaus eingeführt werden könnte, da Niemand eine Gewähr dafür bieten könne, das dieselben mit diesen Insekten nicht behaftet sind, das drittens zu beforgen sei, das die Qualität der Weine durch den Anbau von amerikanischen Reben, wenn dieselben auch veredelt würden, leiden würde und das viertens, wenn es die Nothwendigkeit erforderte, amerikanische Reben jederzeit leicht zu bekommen wären. Dieser Ansicht wurde allgemein beigestimmt, und der Beschluss gefasst, vorläufig von der Errichtung der fraglichen Rebschule abzusehen. Weiter wurde die Gründung eines Wein- und Obstbauvereines in Aussicht genommen und beschlossen, die diesjährige Landesausstellung in Graz collectionsweise zu beschicken.

(Brand.) Am 15. d. M. morgens ist in Lubstova das Weingarthaus (Herrenhaus sammt Winzerei) des Grundbesizers Mathäus Baupotitsch abgebrannt. Das Feuer wurde durch eine böse Hand gelegt. Ausforschungen nach dem bösen Thäter werden gepflogen. Das Gebäude war nicht versichert, der Besitzer hatte in Folge der schlechten Weinernte als Mangl an Geld vor zwei Jahren die Versicherung gekündigt.

Heiteres.

Ein Patient klagt dem Arzt seine Appetitlosigkeit. Dieser tröstet ihn mit den Worten: Seien sie froh, jetzt ist sowieso Alles sündthuer.

Länzerin (zu ihrer Collegin): „Denk dir Clementine, da hab' ich vorhin einen Brief bekommen mit der Unterschrift: Dein Max! — Da soll man wissen, welcher Max!“

Die freiwillige Feuerwehr in Rathhausen braucht einen neuen Hauptmann. Der Ausschuss beschließt einstimmig nach langer Debatte, das der Schmied-Hannes gewählt werden muss, weil er der Einzige ist, dem der Helm des vorigen Hauptmannes passt und sonst der Gemeinde unnöthige Kosten erwachsen würden.

Hausfrau: „Herr Doktor, Sie haben meiner Tochter eine Liebeserklärung gemacht, Sie haben sie sogar geküßt! Was beabsichtigen Sie?“ — Zimmerherr: „Ich beabsichtige es nie wieder zu thun!“

Oberst: „Gratuliere gnädige Frau, sie bekommen den schneidigsten Offizier im Regiment zum Schwieger-sohn!“ — Schwiegermutter in spe: „Danke Oberst. Ich glaube aber auch, ohne mir zu schmeicheln, behaupten zu dürfen, das er dafür die schneidigste Schwiegermutter im Regimente bekommt!“

Pfarrer: „Aber Bachmeier, jetzt seid ihr mit der Eueren 30 Jahre verheirathet und wollt Euch scheiden lassen?“ — Bachmeier: „No, is dös eppa no nüt lang gnuua?“

Liste der Verstorbenen

vom 29. Jänner bis 16. Februar.

29. Jänner. Allgemeines Krankenhaus: Mathias Ramensek, verehel. Winzer aus Dežno, Bez. W.-Feistritz, 42 J.; Vitium cordis hydrops.
30. Jänner. Steiermärk. Landes-Siechenhaus: Josefa Wommer, led. Ortsarme aus Köflach, Bez. Voitsberg, 78 J.; Marasmus.
30. Jänner. Steierm. Landes-Siechenhaus: Georg Ferk, verehel. Bahnarbeiter aus Lafenberg, Bez. Marburg, 76 J.; Marasmus.
30. Jänner. Stadt Pettau 33. Bertha Tschetscher, ledige Bürgerstochter, 29 J.; Auszehrung.
 1. Februar. Stadt Pettau, gr. Kaserne: Josef Reisinger, Unterpionnier aus Budapest gebürtig, 22 J.; Vergiftung mit roher Carbonsäure.
 5. Februar. Allgemeines Krankenhaus: Maria Bidovič, verehel. Winzerin aus Barea, Bez. Pettau, 60 J.; Pneumonia.
 5. Februar. Allgemeines Krankenhaus: Anton Kinič, led. Ortsarmer aus Malaves, Bez. Friedau, 70 J.; Emphysema pulm.
 6. Februar. Allgemeines Krankenhaus: Mathias Kosič, verwitw. Winzer aus St. Nikolai, Bez. Friedau, 75 J.; Marasmus. Erisypetas faciei.
 6. Februar. Allgemeines Krankenhaus. Katharina Rodošek, verw. Winzerin aus hl. Dreifaltigkeit, Bez. Pettau, 73 J.; Marasmus, moribunda.
 6. Februar. Steierm. Landes-Siechenhaus: Josefa Ruppert, verwitw. Zimmoherin aus St. Georgen, Bez. Wildon, 60 J.; Marasmus.
 7. Februar. Steierm. Landes-Siechenhaus: Johann Kosteinesek, verehel. Bauer aus St. Peter, Bezirk Drachenburg, 56 J.; Oedema pulm.
 9. Februar. Allgemeines Krankenhaus: Michael Valencič, verwitw. Winzer aus Belican, Bez. Friedau, 82 J.; Marasmus.
 12. Februar. Stadt Pettau 122: Josefine Bouk, i. k. Hauptsteuer-Einnehmerstwitwe, 63 J.; Lungen-Entzündung, Influenza.
 13. Februar. Stadt Pettau 150: Eduard Franzke, led. Private, 83 J.; Altersschwäche.
 13. Februar. Steierm. Landes-Siechenhaus: Ursula Domitar, verw. Winzerin aus Unter-Belitschan, Bez. St. Leonhardt in W.-B. 75 J.; Marasmus.
 16. Februar. Steierm. Landes-Siechenhaus: Michael Troiner, led. Knecht aus Leitersberg, Bez. Marburg, 66 J.; Marasmus.

Wochenmarktpreise.

in Pettau im Februar 1890.

Weizen	pr. 100 Ko. fl. 7.75
Korn	„ „ „ „ 6.50
Buchweizen	„ „ „ „ 7.—
Gerste	„ „ „ „ 7.—

Safer	pr. 100 Ko.	fl. 8.—
Mais	" " "	" 6.—
Sirje	" " "	" 6.—
Sirjebrein	" " "	" 10.50
Gerstenbrein	" " "	" 11.50
Erdäpfel	" " "	" 2.50
Rindschmalz	" " "	" 80.—
Schweineschmalz	" " "	" 60.—
Roher Backspeck	" " "	" 45.—
1 Stück Ei		" —.02
1 " Indian, Männchen		" 3.—
1 " " Weibchen		" 1.80
1 " Kapaun		" 2.50
1 " Huhn		" —.80

Dienstes-Anträge:

Ein Meier für eine Landwirthschaft mit guten Zeugnissen.

Eine Küchenmagd.

Ein Mann, verheiratet, 30 Jahre alt, mit jeder Feld-, Weingartenarbeit sowie Obstkultur vertraut, der slovenischen und deutschen Sprache, sowie des Rechnens und Schreibens kundig, sucht einen Platz als Maier oder Schaffer.

Offene Dienstplätze:

Eine tüchtige Köchin. Eine Bedienerin. Eine Küchenmagd.

Zu verkaufen:

Ein Rohrsessel. Ein eisernes Kinderbett. Ein halbgedeckter Wagen. Ein Steirer-Wagen. Ein englisches und ein Brustgeschirr. Ein Fuhrgeschirr. Wo, sagt die Administration.

Drei Tische, 4 lange Bänke mit Lehne für eine Gasthauseinrichtung.

4 Auslagekästen und ein Halb-Portalkasten.

6 Stück Garten- und Strassenlaternen, neu, lackirt, sehr stark, billig.

Zu kaufen gesucht:

Zwei Wagenpferde 5—7 Jahr alt, 15—16 Faust hoch.

Zwei Auslagekästen. Anfrage Administration.

Zu miethen gesucht:

Ein Klavier.

Eine Wohnung.

Im Hause Nr. 30, Herrengasse, ist eine hübsche, hofseitige I. Stock-Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern und Küche an eine stabile, ruhige Parthei sogleich zu vermieten. Anfragen daselbst Parterre.

Ein Verkaufsgewölbe

sehr geräumig, für jedes Geschäft geeignet, in einer der belebtesten Verkehrsstrassen in Pettau, ist sofort zu verpachten. Auskunft und Vermittlung hierüber hat die Administration übernommen.

Wohnung.

Im Kravagna'schen Hause, Kanischa-Vorstadt Nr. 76, ist eine Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche Kabinet, Holzlage, Gemüse- und Obstgarten-Antheil, um fl. 10.— per Monat, sofort zu vermieten.

Eigenbau-Weinverkäufe!

64 Hectoliter 1889. Eigenbau, Koloser-Bresovetzer.

34 Hektoliter 1883. Eigenbau.

60 Hektoliter 1889. Koloser.

110 Hectoliter 1888. Koloser.

300 Hectoliter 1889. Koloser.

160 Hectoliter 1887., 1888. Koloser.

3 Hectoliter 1878. Koloser.

3 Hectoliter 1879. Koloser.

36 Hektoliter echter Slivovitz vom Jahre 1886.

Auskünfte hierüber ertheilt die Administration d. Blattes.

Dalmatiner

ROTH-WEINE

hoch I., taninhältig, für blutarme Kranke von ersten Ärzten empfohlen.

Sebenzaner Rothw. I. 28 kr. pr. Lit.

Spalato 36 " " "

Sucu Castello, schw. I. 36 " " "

in Gebinden von 56 Litern aufwärts zu haben.

Bei grösserer Abnahme separate Offerte.

Joh. Wegschaidler, Pettau.

EINLADUNG

zu der

Sonntag den 23. Februar 1890 nachmittags 2 Uhr im Falle aber die Versammlung zu dieser Stunde nicht beschlussfähig sein sollte, am selben Nachmittage 3 Uhr im Saale des Herrn M. Kysela (Schiesstätte)

stattfindenden

GENERAL-VERSAMMLUNG

des

PETTAUER VORSCHUSSVEREINES

registrierte Genossenschaft mit unbeschränkter Haftung.

Tagesordnung:

1. Verlesung des Protokolles über die letzte General-Versammlung;
2. Vorlage der Rechnungen pro 1889;
3. Bericht des Aufsichtsrathes über die Prüfung dieser Rechnung;
4. Antrag auf Ertheilung einer Spende ein für allemal an den Pettauer Stadtverschönerungsverein;
5. Antrag auf Ankauf und Vertheilung von Kupfervitriol zur Bespritzung der Weingärten hilfsbedürftiger Vereinsmitglieder;
6. Antrag auf Verwendung des Gebahrungs-Überschusses;
7. Festsetzung der Beitrittsgebühren sowie des Zinsfusses pro 1890;
8. allfällige Anträge.

Pettauer Vorschussverein, regist. Genossenschaft mit unbeschränkter Haftung, am 2. Februar 1890.

Wilh. Pisk.

E. Eckl.

P. T.

Beehre mich, meinen P. T. Kunden anzuzeigen, dass ich mein Lager um Bedeutendes vermehrt habe und sowohl durch den Einkauf im Grossen, als auch durch den Verkehr mit den leistungsfähigsten Firmen in die angenehme Lage versetzt bin, den geehrten Kunden mit nur guten Waaren zu den billigsten Preisen dienen zu können. Insbesondere erlaube ich mir aber das P. T. Publikum auf mein reichsortirtes Lager von: Herren-, Damen- und Kinderwäsche, Schürzen, Mieder, Miederschützer, Handschuhe, Fächer, Mode-Bänder, Spitzen, Zugehör für Handarbeiten u. s. w. aufmerksam zu machen.

Hochachtungsvoll

Rosa Dasch

Herrengasse Nr. 36, Pettau.

PETTAUER VORSCHUSSVEREIN

registrierte Genossenschaft mit unbeschränkter Haftung.

Stand Ende Jänner 1890:

Mitglieder	496
Stammantheile	946
Hierauf einbezahlt	fl. 43,251.53
Reservefond	17,938.21
Spareinlagen	94,670.32
Forderungen	165,226.76
Giro-Obligo	8,055.—

P. T.

Gefertigter beehrt sich, einem P. T. Publikum und seinen Kunden höflichst anzuzeigen, dass er nebst seinem Zimmermeistergewerbe auch das

Maurermeister-Gewerbe

von nun an ausüben wird. Er empfiehlt sich zur Uebernahme von Bauten aller Art, sowie für alle in diese Fächer einschlagenden Arbeiten; ferner zur Verfassung von Plänen, Kostenüberschlägen, Berechnungen, technischen Gutachten und Besprechungen sowie Schätzungen.

Gefertigter wird stets bestrebt sein, kunstgerechte und solide Ausführungen von Maurer- und Zimmermannsarbeiten bei äusserst billigen Preisen zu liefern.

Hochachtungsvoll

Wilhelm Kysela

Stadt-Zimmer- und Maurermeister.

PETTAU, im Februar 1890.

P. T.

Hiemit beehre ich mich, den hochgeehrten Kunden anzuzeigen, dass ich nebst meinem MAURERMEISTERGEWERBE von nun an auch das

Zimmermeistergewerbe

ausüben werde und bitte, mir auch zu diesem neuen Unternehmen das gleiche Vertrauen wie bisher angedeihen zu lassen.

Gebe die Versicherung, dass ich bemüht sein werde, auch diesem Geschäfte meine Aufmerksamkeit zuzuwenden, um auch Zimmermeisterarbeiten zur vollsten Zufriedenheit auszuführen. Da ich hoffe, in Maurermeisterarbeiten zufriedensstellende Beweise von allen Kunden aufweisen zu können, erwarte ich zahlreiche Aufträge und

zeichne mit aller Hochachtung

Josef Wressnig

Pettau, im Februar 1890.

Stadtmaurer- und Zimmermeister.

Das gefertigte Comité gibt sich die Ehre anzuzeigen, dass jene P. T. Familien, welche aus Versehen zu dem am 8. März d. J. in den Casinolocalitäten stattfindenden Kaufmännischen Familien-Abende noch keine Einladung erhalten haben und diesen zu besuchen wünschen, bei Herrn FERDINAND ALEXANDER KOTTOWITZ zum Zwecke Ausfertigung und Zustellung derselben sich gütigst melden wollen.

Hochachtungsvoll

Das Comité.

Zu miethen wird gesucht

als Jahreswohnung für eine kinderlose Partei ein kleines Haus mit 3 bis 4 Zimmern und Zugehör nebst Garten in der nächsten Umgebung von Pettau, vom 15. März an. Auskunft in der Administration des Lokal-Anzeigers.

AUGUST HELLER

PETTAU

Bürgergasse Nr. 14

beehrt sich hiermit einem P. T. Publikum seine Dienste in Spenglerarbeiten, sowohl Galanterie- als auch Bauarbeiten, Reparaturen jeder Art unter Garantie der besten und billigsten Bedienung anzubieten.

Peronospora-Spritzen

garantirt beste Stäuber, liefere um 7 fl. pr. Stück.

Installationen von Telegraf- und Telefonleitungen zu Fabrikspreisen; Herstellung schadhafter Leitungen. Aufstellung von Blitzableitern.